

## **Erfahrungsbericht in Lappeenranta, Finnland**

Die Planung des Auslandsaufenthalts in Finnland war simpel, als Land der EU. Die Bewerbung an der Gastuniversität erfolgte über ein Online-Portal. Das Portal war gut strukturiert und einfach auszufüllen. Einzig der Zeitunterschied der Zusagen war etwas nervenaufreibend. Die Zusage meiner Universität erfolgte bereits im Februar, die Zusage der Universität in Lappeenranta erst im Oktober, da mein Austausch im Sommersemester erfolgte.

Das Finden einer Unterkunft erfolgte über die Gastuniversität, über eine weitere Website. So habe ich einfach und schnell eine Unterkunft gefunden. Es war ein einfaches, möbliertes Zimmer mit geteiltem Bad und Küche, alles sauber und annehmbar. Geschirr und Matratze war nicht dabei, das musste ich mir separat besorgen. Andere Studierende sind dabei hilfreich.

Die Einführung der Gastuniversität war gut organisiert. Uns wurde erklärt, wie wir die Online-Plattformen nutzen können. Es wurde sehr viel auf Online-Unterricht und selbstlernen gesetzt. Die Lehrer waren nett und gut erreichbar, bei den Vorlesungen hätte ich mir gewünscht, dass tiefer ins Detail besprochen worden wäre. Die Sprachkurse hatten einen anderen Aufbau, der mir besser gefallen hat.

An der Lappeenranta-Lahden University of Technology (LUT) gibt es für jeden Studiengang eine Gilde, ein Zusammenschluss der Studierenden, die Partys und ähnliches organisieren. Dies sorgt für ein reiches Freizeitangebot für Studierende. Als Austauschstudentin stand mir die Gilde des ESN zur Verfügung. Hier wurde vieles unternommen, dass den ausländischen Studierenden Lappeenranta und die finnische Studentenkultur näher zu bringen.

Als Studentin der Mechatronik ist die nicht unbedingt zu empfehlen, da es an der LUT keinen Studiengang der Mechatronik gibt, also gibt es auch keine Gilde. Dadurch fehlt ein wenig der Kontakt zu Studierenden mit den gleichen Kursen, bzw. sitzen in jeder Vorlesung andere Studierende.

Highlights waren die vom ESN organisierten Touren nach Lappland und auf die Lofoten. Herausfordernd war die Dunkelheit und Kälte im Winter.